



Im Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte
Tropenkrankheiten (DNTDs)
Koordinationsbüro
Leibnizstraße 28
10625 Berlin
T: 030 236 246 03
<http://www.dntds.de>

PRESSEINFORMATION

30. Januar 2022 - Erster UN-Welttag gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten

Berlin, 19.01.2022 Basierend auf einem Beschluss der WHO-Weltgesundheitsversammlung 2021 wird am 30. Januar 2022 erstmalig offiziell der Welttag gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs / Neglected Tropical Diseases) begangen. Zu den NTDs zählen Erkrankungen wie das Dengue-Fieber und Lepra, aber auch Bilharziose, die Schlafkrankheit, Flussblindheit, Trachom und viele Wurmerkrankungen. Weltweit beteiligen sich am Welt-NTD-Tag mehr als 300 Organisationen daran, mit vielfältigen Aktivitäten mehr Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Bekämpfung dieser Armutskrankheiten zu lenken.

Auch in Deutschland setzen sich stellvertretend mehr als 100 Personen für die 100%ige Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten ein. Eine Foto-Collage zeigt 100+ dieser engagierten Unterstützerinnen und Unterstützer aus Zivilgesellschaft, Forschung, Privatwirtschaft und Politik. Sie verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass sich möglichst viele Menschen aus verschiedenen Bereichen für die 1,7 Milliarden weltweit von vernachlässigten Tropenkrankheiten Betroffenen einsetzen. Nur so können die oft vermeidbaren NTDs langfristig eliminiert werden.

Unter den 100+ Personen auf der Foto-Collage befinden sich unter anderem der Arzt und Fernsehmoderator Dr. Eckart von Hirschhausen, der Wirtschaftsminister des Bundeslandes Hessen, Tarek Al-Wazir, Abgeordnete des Deutschen Bundestags, anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der gesamte Vorstand des Deutschen Netzwerkes gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten mit seinem Sprecher Prof. Dr. Achim Hörauf.

Die Weltgesundheitsorganisation hat einen Fahrplan verabschiedet, wie die Krankheiten bis 2030 als öffentliches Gesundheitsproblem unter Kontrolle gebracht werden können. Forscherinnen und Forscher arbeiten an neuen und verbesserten Medikamenten, Impfstoffen, Therapien und Diagnoseverfahren. Viele bereits entwickelte Medikamente gegen diese Infektionskrankheiten werden kostenlos von Pharmaunternehmen gespendet. Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen arbeiten in vielen Regionen der Welt mit unermüdlichem Einsatz an der Verteilung der Medikamente, an gesundheitlicher Aufklärung, Verbesserung der medizinischen Infrastruktur sowie der Behandlung von Erkrankten. Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, die Bekämpfung der vernachlässigten Tropenkrankheiten zu intensivieren.

Zusätzlich unterstützt wird dieses Engagement nun durch die so genannte Kigali-Deklaration (veröffentlicht am 27.1.2022), eine Absichtserklärung von Partnern aus der Industrie, Geberländern, privaten Philanthropen, Forschungseinrichtungen und Organisationen der

Zivilgesellschaft. Die Kigali-Deklaration schreibt die Londoner Erklärung zu vernachlässigten Tropenkrankheiten aus dem Jahr 2012 fort und soll den Fahrplan der Weltgesundheitsorganisation zu NTD-Bekämpfung unterstützen. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Kigali-Deklaration verpflichten sich, auf globaler, regionaler, nationaler, kommunaler und partnerschaftlicher Ebene ihren Teil dazu beizutragen, dass vernachlässigte Tropenkrankheiten bis 2030 ausgerottet, eliminiert oder unter Kontrolle gebracht werden.

In der Woche vom 24. - 30. Januar 2022 sind in Deutschland und weltweit zahlreiche Aktionen geplant.

++Berlin

Ein Kaminesgespräch mit dem neuen Parlamentarischen Staatssekretär im BMZ, Herrn Nils Annen zu den NTDs macht den Auftakt.

Am 30.1.22 wird das Sony-Center auf dem Potsdamer Platz orange erleuchtet. Auf einem großen Monitor werden 100 Menschen zu sehen sein, die sich für 100%iges Engagement gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten einsetzen

++Bensheim/Südsudan/Demokratische Republik Kongo/Nigeria

Ebenfalls am 30.1.22 macht die Christoffel-Blindenmission (CBM) mit ihren Partnern in Projektländern des Globalen Südens auf den Bedarf der NTD-Bekämpfung aufmerksam und organisiert die Beleuchtung von bekannten Gebäuden sowie Sehenswürdigkeiten im Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Nigeria

++Würzburg – Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) plant für den 30.1.22 die Erleuchtung des Kilians-Brunnens sowie eine Ausstellung.

++International

27.01.2022 [Launch der Kigali Declaration](#) virtuelles Event

30.01.2022 Weltweite Beleuchtungs-Aktion von bekannten Gebäuden und Wahrzeichen wie schon 2021, u.a. der Tokio-Tower, die Chinesische Mauer, das Kolosseum in Rom, das Burj Al Arab, die Niagarafälle bis hin zur Christusstatue in Rio .de Janeiro

Auf Seite 3 finden Sie weitere Informationen zum Unterzeichnungsprozess der Kigali-Deklaration.

In Anhang finden Sie die Foto- Collage „100+ Engagierte für eine 100%ige Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten“. Wir stellen sie Ihnen gern auch in höherer Auflösung zur Verfügung. Quelleangabe: dntds.

Es wird ab der kommenden Woche auch ein Foto des erleuchteten Sony Centers der Presse zu Verfügung gestellt. Es darf unter Angabe der Quelle: Ausserhofer kostenfrei für die Berichterstattung verwendet werden.

Für weitere Fragen und Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten.

Zwei Fragen an den Sprecher des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)



Prof. Dr. Achim Hörauf, Direktor des Instituts für Med.
Mikrobiologie, Immunologie und Parasitologie an der Uniklinik Bonn

Warum ist das Jahr 2022 so wichtig für die Bekämpfung der vernachlässigten Tropenkrankheiten?

In diesem Jahr wird zum Welttag der vernachlässigten Tropenkrankheiten eine wichtige Erklärung, die Kigali-Deklaration veröffentlicht und von vielen Staaten, Unternehmen und Organisationen unterstützt. Es geht darum, endlich die 20 bei der WHO gelisteten vernachlässigten Tropenkrankheiten in den Griff zu bekommen. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag diese Krankheiten erwähnt, aber es muss sich auch von deutscher Seite mehr bewegen als bisher, um die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu erreichen. Unter deutscher G7-Präsidentschaft 2015 war Ebola ein Auslöser dafür, die Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten zu forcieren. Erfahrungen mit Krankheiten wie Ebola, aber auch SARS, MERS und aktuell COVID-19, zeigen, dass Infektionskrankheiten, die zunächst auf bestimmte Regionen beschränkt waren, sich ausbreiten oder sogar wie im Falle von COVID-19 zu Pandemien entwickeln können. Dies könnte auch auf einige der vernachlässigten Tropenkrankheiten zutreffen, wie z.B. das Dengue-Virus, das immer wieder schwer einzudämmende Ausbrüche verursacht. Daneben gibt es aber auch „silent killers“, wie Bilharziose, Elefantiasis, Flussblindheit oder Lepra, die ähnlich wie Malaria Millionen Menschen krank machen oder sogar töten, es aber nicht oft auf die Titelseiten der Nachrichten schaffen.

Was sind Ihre wichtigsten Empfehlungen?

Die WHO hat die Notwendigkeit der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten erkannt und einen Aktionsplan entwickelt, der bis 2030 greifen soll und einen wichtigen Paradigmenwechsel vorsieht: Erhöhte Effizienz durch multi- und intersektorale Maßnahmen, Eigenverantwortung der endemischen Länder, quantitative Benchmarks. Daran wollen wir arbeiten, denn diese Krankheiten sind vermeid- und behandelbar. Durch sektorübergreifende Zusammenarbeit aller relevanten Akteure können wir wichtige Fortschritte erzielen.

Zur Erklärung von Kigali / Kigali-Deklaration gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten

Eine Verpflichtung zur Beendigung von vernachlässigten Tropenkrankheiten



<https://unitingtocombatntds.org/kigali-declaration/the-declaration/>
<https://unitingtocombatntds.org/wp-content/uploads/2021/12/Kigali-Erklärung-uber-vernachlassigte-Tropenkrankheiten- DE-1.pdf>

Bei der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten (eng. Neglected Tropical Diseases /NTDs) - einer Gruppe von 20 Krankheiten, die schwächen, entstellen, behindern und töten – wurden bis zum Ausbruch der COVID19-Pandemie Fortschritte erzielt. 43 Länder haben mindestens eine vernachlässigte Tropenkrankheit eliminiert, 600 Millionen Menschen benötigen keine Behandlung mehr gegen diese Krankheiten. Die Fallzahlen bei einigen der NTDs, die die Menschheit seit Jahrhunderten plagten, wie die Schlafkrankheit oder die Guineawurm-Krankheit, sind so niedrig wie nie zuvor. Das ist ein Beweis dafür, dass die Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten wirksam ist.

Dieser Erfolg beruht auf zwei besonders wichtigen Faktoren: Der erste ist die Eigenverantwortung der Länder und lokalen Gemeinschaften. Ohne die Bereitschaft der Länder, sich internationale Ziele zu setzen, sie in nationale Strategien umzusetzen und diese dann zu verwirklichen, wären Fortschritte nicht möglich gewesen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die betroffenen Länder bei der Bekämpfung von NTDs weiterhin eine führende Rolle spielen und Verantwortung übernehmen, damit wir weiterhin greifbare Ergebnisse sehen können. Der zweite Faktor sind Partnerschaften. Die weltweite Bewegung zur Bekämpfung von NTDs wurde durch Partnerschaften und die übergreifende Zusammenarbeit einer Vielzahl von Interessengruppen geprägt.

Im Jahr 2012 kamen Partner aus der Industrie, Geberländer, private Philanthropen, Forschungseinrichtungen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen, um die [Londoner Erklärung zu vernachlässigten Tropenkrankheiten](#) zu unterzeichnen und die Umsetzung des ersten Fahrplans der Weltgesundheitsorganisation 2012-2020 zu unterstützen. Diese Partnerschaft wird durch die Kigali-Deklaration fortgesetzt und ausgeweitet, wobei die betroffenen Länder und Gemeinschaften im Mittelpunkt stehen. Nur durch koordinierte und gemeinschaftliche Maßnahmen, bei denen jeder Partner seinen Teil beiträgt, können wir die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) erreichen und die Ziele des NTD-Fahrplans der WHO für 2030 verwirklichen, zu denen die Ausrottung von zwei Krankheiten (Guineawurm und Yaws / Frambösie) und die Eliminierung von mindestens einer NTD in mindestens 100 Ländern gehören.

COVID-19 hat die Gesundheitsversorgung in der ganzen Welt erheblich beeinträchtigt, wobei auch NTD-Programme unterbrochen oder verlangsamt wurden. Auf der anderen Seite hat die Pandemie auch gezeigt, wie wichtig es ist, in starke Gesundheitssysteme und flächendeckende medizinische Grundversorgung zu investieren, die sowohl auf endemische Krankheiten wie vernachlässigte Tropenkrankheiten reagieren können als auch die Welt widerstandsfähiger gegen Pandemien machen. Ohne Investitionen in die medizinische Infrastruktur in Ländern des Globalen Südens, wie z.B. in Laboren, die eine Virusdiagnostik durchführen können, oder in lokale Produktionskapazitäten zur Herstellung von Impfstoffen, weiteren medizinischen Produkten und in die Fortbildung von Fachpersonal wäre man etwa auf dem afrikanischen Kontinent noch schlechter gegen COVID-19 gewappnet.